

*Verein zur Unterstützung herz- und gefäßkranker  
Kinder in Bolivien e.V. (Herzverein)*  
NEWSLETTER DEZEMBER 2009



*Liebe Freunde und Unterstützer des Herzverein,*

Ein bewegtes Halbjahr liegt hinter uns, und ein durchaus positives. Viele neue Patienten, aber auch viele Spenden, und dadurch viele Heilungen. Gleichzeitig haben wir ein Programm begonnen, um das Thema „herzkrankes Kind“ in Bolivien etwas zu verbreiten und zu professionalisieren – und das auch außerhalb von la Paz. Für unsere Patienten fing die zweite Jahreshälfte ganz wunderbar an mit einem unglaublichen Anruf von Dr. Jungwirth, der zu seinem Geburtstag eine sehr grosse Spende machen wollte, die den Kosten von fünf Herzoperationen entsprechen. Die Freude über diese Nachricht und die Erleichterung in Anbetracht der immer wachsenden Patientenanzahl, sind unbeschreiblich.

Es wird geschätzt, dass in Bolivien jährlich 2.500 bis 5.000 Kinder mit angeborenen Herzfehlern zur Welt kommen. Laut der OPS (Panamerikanischen Gesundheitsorganisation) sollte auf alle 100.000 Einwohner 1 Kinderkardiologe kommen. In Bolivien müssten es demnach 90 sein, es gibt jedoch nur 9 insgesamt – und die in den Ballungsräumen –, was den Nöten natürlich nicht entspricht.

Um diesem Defizit entgegenzuwirken, unternahm Frau Dr. Freudenthal mit ihrem Team im August und Oktober Kampagnen in Sucre und Potosí. In Kooperation mit lokalen Krankenhäusern wurden jeweils in 3 Tagen 112 Patienten aus der gesamten Region untersucht, die mit Verdachtsdiagnosen kamen. Für 15 Patienten aus Sucre wurde eine interventionelle Duktus- oder ASD- Schliessung geplant, 17 Patienten brauchen eine Operation am offenen Herzen. Die Situation in Potosi sieht ähnlich aus. Diese



Kampagnen bedeuten für den Herzverein zum einen eine große Herausforderung, weil auf Anhieb sehr viele neue Patienten dazu kommen, doch freut es uns, auch den Kindern außerhalb des Großraumes La Paz auf diesem Weg eine Heilungschance zu bieten, denn schließlich gibt es diese Patienten und wenn kein Kardiologe mit

einem Ultraschallgerät zu ihnen fährt um eine Diagnose zu erstellen, haben sie keine Chance geheilt zu werden und zu überleben. Der auf diese Weise aufgenommene Kontakt zu und die gute Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern vor Ort laufen darauf hinaus, dass sie uns bei Verdachtsdiagnosen sofort verständigen werden.

Einen erfreulichen und höchstnötigen Personalzuwachs dürfen wir Ihnen an dieser Stelle ebenfalls mitteilen: Seit August 2009 arbeitet die Kinderärztin, Frau Dr. Inge von Alvensleben als feste Kraft mit im Kardiozentrum La Paz. Frau von Alvensleben ist 2005 nach La Paz gekommen, wo sie im Hospital La Paz ein Praktikum in der Pädiatrie begann, ab April 2006 hat sie dann als Kinderärztin und Freiwillige in den Gefängnissen San Pedro und Obrajes gearbeitet. Sie arbeitete unter anderem in verschiedenen Projekten mit Jugendlichen in Krisensituationen, hielt kostenlose Sprechstunden bei der Organisation „Mujeres creando“ und initiierte das pädagogisch re-kreative Projekt Suma Quamaña für Kinder die bei ihren Eltern im Gefängnis leben. Sie ist Mitglied im

Jugendmedizinkomitee der Kinderärztlichen Gesellschaft wo sie Fortbildungen und Kurse für Menschen leitet, die beruflich mit Jugendlichen zu tun haben. Für den Herzverein ist es ein großes Glück, dass das Schicksal sie nach Bolivien gebracht hat, wir haben mit ihr nicht nur eine hervorragende Ärztin gewonnen, sondern auch eine einfühlsame, solidarische und sensible Betreuung für die betroffenen Kinder und ihre Eltern.

*D*ank der zusätzlichen Kapazitäten konnten wir uns einigen dringenden Themen aus der „zweiten Reihe“ widmen:

- Wir haben endlich einen Herzpass gedruckt, den von jetzt an jeder unserer Patienten erhält. Dies dient der Information für jeden behandelnden Arzt im Falle eines Notfalls, wenn die Patienten sich außerhalb unserer Reichweite befinden. Er enthält außerdem wichtige Gesundheitsregeln und die jeweils nächsten Kontrolltermine. In Bolivien gibt es einen Herzpass zum ersten Mal.
- Es wurden 2 kleine Informationsbroschüren erarbeitet: „Mein Kind ist herzkrank, was kann ich tun?“ und „harmloses Herzgeräusch – was bedeutet das?“ Beide werden auf den Kampagnen und in öffentlichen Krankenhäusern verteilt.
- Im Oktober fand ein sehr schöner Workshop zu dem Thema Sexualität und Verhütung für unsere älteren Patientinnen statt. Der Kurs wurde vom Jugendmedizinkomitee der Kinderärztlichen Gesellschaft organisiert, einer Psychologin, einer Gynäkologin und Frau Dr. Inge von Alvensleben. Im Kurs wurden den jungen Frauen Kriterien zur Auswahl von Verhütungsmitteln erklärt, sowie Möglichkeiten und Risiken bei einer Schwangerschaft in ihrer spezifischen Situation, da viele dieser am Herzen operierten Patienten ihr Leben lang blutverdünnende Mittel einnehmen müssen.
- Ein weiterer Workshop Anfang November beschäftigte sich mit dem Thema Unterernährung. Geleitet wurde er von einer Ernährungswissenschaftlerin des Kinderkrankenhauses. In diesem Zusammenhang hat der Herzverein für 9 Kleine, die dringend an Gewicht zunehmen mussten, nahrungsergänzende Präparate mit Vitaminen, Mineralstoffen und Proteinen gekauft. Durch die Mangelernährung der diagnostizierten Kinder verzögern sich dringende Operationen oft um viele Woche, bis die Kinder stabil genug sind.
- Ende November wird noch ein sehr wichtiges Thema in einem weiteren Workshop behandelt. Die bereits operierten Patienten mit angeborenen Herzfehlern, die ihr leben lang schwach und krank waren und für die ihr frühzeitiger Tod eine konstante Bedrohung darstellte müssen sich an den Gedanken gewöhnen, dass sie nun gesund sind und ein normales Leben führen können.



*Z*u den neuen Kontakten die der Herzverein geschaffen hat, gehört die nordamerikanische Organisation „Samaritan´s Purse“: Anfang September hatten wir Besuch von Dr. Kirk Milhoan und Beth Huskamp, die für das Childrens Heart Project der Samaritan´s Purse arbeiten. In 3 Tagen hat Dr. Milhoan 20 unserer kleinen Patienten untersucht. 7 Patienten wurden nach den Kriterien der Organisation für eine Behandlung in den USA ausgewählt. Der erste, José Maturano, ist im November mit seiner Mutter und einer Dolmetscherin in die USA geflogen und erfolgreich operiert wurden, die anderen 6 sollen im nächsten Jahr dort operiert werden. José wird Ende Dezember zurück in La Paz erwartet. Samaritan´s lässt die Kinder eine Woche vor der Operation anreisen, damit sie sich ein wenig einleben können. Nach der Operation bleiben sie dann mindestens 5 Wochen in den USA. Alle Patienten und ihre Eltern werden bei Familien aufgenommen, die sie betreuen und sich liebevoll um sie kümmern. Im Oktober haben wir mit Samaritan´s ein Abkommen unterschrieben, das auf gegenseitiger Unterstützung in medizinischen Fragen und sozialen Studien beruht. In den nächsten 3 Jahren sollen so viele Patienten wie möglich im Rahmen dieser neuen Kooperation operiert werden.



*A*uch für neue Probleme mussten wir Lösungen finden.

- Innerhalb eines Monats hatten wir 2 identische Notfälle: 2 Kinder aus den Tropen sind mit starker Entzündung durch Staphylokokken Aureus nach La Paz transportiert und im Kinderkrankenhaus interniert wurden. Als ihre Lage immer schlechter wurde und sie akute Atemprobleme bekamen, schickten die Ärzte des Kinderkrankenhauses sie gerade noch rechtzeitig ins Kardiozentrum, wo Frau Dr. Freudenthal per Ultraschall die Diagnose Staphylokokkensepsis mit massivem Perikarderguss und Herztamponade erstellen konnte und sofort in einer Not-OP den Eiter, der sich im Perikard angesammelt hatte, absaugte. Dadurch wurden diese Kinder in letzter Minute gerettet. Es bleiben keine Schäden für das Herz, die beiden sind nun völlig gesund.
- Wir haben eine grössere Menge von dem in Spanien hergestellten, blutverdünnenden Mittel Warfarina für unsere Patienten kaufen müssen. Das Mittel gibt es auch deutlich billiger aus Indien oder Paraguay und ist daher die erste Wahl für unsere Patienten. Die

Wirkung ist jedoch gefährlich, weil die Wirkstoffmenge schwer abzuschätzen ist. Dadurch hatten wir im November einen Notfall. Unsere Patientin Elvia Apaza, die vor 2 Jahren operiert wurde, musste mit schweren Blutungen stationär in der Klinik aufgenommen werden und erholt sich jetzt erst langsam nach 5 Bluttransfusionen und vielen Medikamenten. Die Kosten hierfür hat der Herzverein getragen da die Familie über keinerlei Möglichkeiten zur Finanzierung verfügt.

*Wir* können mit Freude und Erleichterung von der erfolgreichen Operation dieser Patienten berichten: **Camila Laura** Dank dem Ehepaar Manderla, **Jhannet Vargas** Dank Roswita Grisi, **George Ibáñez und Luis Angel Aruquipa** Dank dem Ehepaar Haverkamp, **Marion Camacho** Dank den Buddybears, **Mishel Torrez** Dank Eine Welt Maisach, **Juan Gabriel Mamani, Alex Avendaño, Melanie Pasanita** Dank Bolivienhilfe, **Anahí Peña** Dank For the Children, **Luciana Berbety, Reina Mamani, Gabriel Yanarico, Alejandra Morales, Gladis Ticona, Jesus Salazar, Julian Iñiguez, Kevin Mamani und Rosaisela Mamani** Dank Dr. Jungwirth, **José Maturano** Dank Samaritan's Purse.

\* 92 Echografische Studien, 3 transesofagiale Echografien, 2 24-Stunden EKG und 75 Kontrollen für die Antikoagulation wurden an 79 Kindern gemacht. Insgesamt mussten wir 5 Flüge zahlen um Patienten mit Notfällen nach Cochabamba zu transportieren.

Unsere Spender kommen zu Wort:

*Wir sind dankbar und glücklich, dass die Operation von George Ibáñez so gut gelungen ist. Als wir das gesunde Kind sahen, wurde uns erst richtig bewusst, was hier wirklich geschehen ist: Dass ein kleiner Mensch, der praktisch zum Tode verurteilt war, sein Leben neu geschenkt bekommen hat. Dazu fiel uns ein Satz aus dem jüdischen Talmud ein:*



**"Wer ein Menschenleben rettet, rettet eine ganze Welt."**

***Dietrun und Karl Haverkamp***

Für mich ist es einfach ein tiefes Anliegen, weniger glücklichen Kindern zum überleben zu helfen. Als Ästhetischer Plastischer Chirurg der auch einen Teil seiner Ausbildung auf der Herzchirurgie absolviert hat, habe ich natürlich einen besonderen Bezug zu Operationen. Ich bin sehr erfolgreich in meinem Fachgebiet



und habe dadurch auch die finanzielle Möglichkeit, andere in höchst sinnvoller Weise an meinem Erfolg teilhaben zu lassen. Ein bisserl ist es auch ein Dank an den lieben Gott, der damit verbunden ist. Ich helfe meinen Patienten ein positives Lebensgefühl zu entwickeln und diese helfen wiederum unseren Herzkindern zu überleben - ein schöner Gedanke, nicht? Andere Freunde haben sich zu Ihrem 50. Geburtstag eine Uhr oder ähnliches schenken lassen, ich habe mir Herzoperationen gewünscht - für mich das beste Geschenk, das ich mir vorstellen kann! Vielen Dank Dir Susana und Dir Alexandra und den Mithelfern der Fundacion Cardioinfantil, dass Ihr mir dies ermöglicht!

*Euer Walter*

**Wir danken von Herzen allen Spendern und Unterstützern und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht wieder einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben zu haben.**

*Ich wünsche Ihnen im Namen der MitarbeiterInnen des Herzverein eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches, erfülltes Jahr 2010.*

*Ihre  
Susana Castellanos*

**Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: [www.fci-bolivia.org](http://www.fci-bolivia.org)  
Oder kontaktieren Sie uns direkt unter: [susancastellanos\\_h@yahoo.de](mailto:susancastellanos_h@yahoo.de)  
Wenn Sie den Herzverein unterstützen möchten:**

**Sparkasse Köln-Bonn**

**Name: Verein zur Unterstützung herz und gefässkranker Kinder in Bolivien e.V**

**Kontonummer: 190 124 77 99**

**BLZ 37050198**

**IBAN: DE 62 3705 0198 1901 2477 99**

**SWIFT: COLSDE33**